

Kritik an Tönnies: Werbeflächen in Gütersloh gekapert

Gütersloh, 26. Juni 2020: In der Nacht zum Freitag haben Adbusting-Aktivist*innen, die sich dem Bündnis „Gemeinsam gegen die Tierindustrie“ angeschlossen haben, 25 Leuchtreklamen in Gütersloh gekapert. Die Werbebotschaften wurden durch Botschaften gegen den Tönnies-Konzern und die Tierindustrie ausgetauscht.

Die Aktivist*innen äußern sich selbst zu ihrer Aktion in folgender Erklärung:

„Der Tönnies-Konzern lebt von Ausbeutung, Mord und Unterdrückung und zwar von Menschen und Tieren. Das war schon immer so, und wird auch immer so bleiben, wenn sich die Gesellschaft nicht bald dazu entschließt, solchen profitgetriebenen Megakonzerne endgültig die Stirn zu bieten.

In der Tönnies-Schlachtfabrik wurden täglich 30.000 Schweine getötet, so viele Lebewesen wie in mancher Kleinstadt Menschen wohnen. Doch nicht nur Tiere werden dort ausgebeutet, auch Menschen werden zu Waren degradiert, über Subunternehmen verschachtert, in Sammelunterkünften eingepfercht, zu harter Knochenarbeit verdonnert - ihr Leben zählt nicht, sondern nur ihre Arbeitskraft. Dass diese menschen- und tierverachtenden Missstände erst jetzt und das nur zeitlich befristet beendet wurden, stellt unsere mündige Gesellschaft vor eine schwerwiegende Entscheidung. Soll das mörderische Treiben jetzt für immer beendet werden oder müssen sich die Menschen eingestehen, dass ihre Empörung nur egoistisch motiviert war? Denn erst, als durch massive Virusausbrüche auch die normale Bevölkerung in Gefahr geriet, wurden Konsequenzen gezogen und das Morden in dem Megaschlachthaus beendet.

Oft können Konzernchefs ihr gieriges Tun hinter einer freundlichen Fassade verstecken. Clemens Tönnies, der selbsternannte Kottlet-Kaiser, hat diese heuchlerische Fähigkeit nicht. Spätestens mit seinen rassistischen Eskapaden hat er vor einigen Monaten sein wahres, menschenverachtendes Gesicht gezeigt. Tiere bewertet er danach, wie lecker der Schinken ist, Menschen zählen für ihn nur, wenn er diese ausbeuten kann. Deshalb wurden auch ihm einige Plakatbotschaften direkt gewidmet ... vielleicht wird er behaupten, solche Dinge nie gesagt zu haben. Aber wir sind uns sicher, dass er solche Sätze hinter vorgehaltenen Hand sagt und so denkt.

Schlachthäuser sind nicht systemrelevant, Schlachthäuser sind scheiße. Lasst uns gemeinsam diese Zeit der ständigen Veränderungen nutzen, so dass uns auch eine moralische Kehrtwende gelingt. Profit rechtfertigt keine Ausbeutung - weder die von Tieren, noch die von Menschen. Lasst uns gemeinsam Clemens Tönnies und seinen Konzern entmachten und das größte Schlachthaus Deutschlands zu einer gruseligen Erinnerung in den Geschichtsbüchern machen.

Shut Down Tierindustrie - für immer.“

Hochauflösende Fotos zum Download: <https://we.tl/t-YDVgJw47me>

Quellnennung: Gemeinsam gegen die Tierindustrie

Über das Bündnis „Gemeinsam gegen die Tierindustrie“:

Das Bündnis „Gemeinsam gegen die Tierindustrie“ ist ein bewegungsübergreifendes, überregionales Bündnis, das sich im Rahmen einer Aktionskonferenz im Juli 2019 gegründet hat. Ein geplantes Aktionscamp gegen die PHW-Gruppe im Juni 2020 in Niedersachsen musste aufgrund der Corona-Situation verschoben werden. Das Bündnis fordert die Abschaffung der Tierindustrie und eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist.